

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

7/94

Köln, den 24. Februar 1994

### Im Mittel 9 Semester bis zum Fachhochschul-Diplom

Wissenschaftsrat setzt Veröffentlichungsreihe über  
Studienzeiten fort

Mit dem Band "Fachstudiendauer an Fachhochschulen 1990" setzt der Wissenschaftsrat seine 1985 begonnene Reihe der Veröffentlichungen zur Studiendauer fort, die zu einer größeren Transparenz des Hochschulsystems beitragen soll. Auf der Basis einer Sonderauswertung der amtlichen Prüfungsstatistik werden für jedes einzelne Studienfach und jede einzelne Hochschule detaillierte Angaben zur Zahl der Studienanfänger, Studierenden und Absolventen sowie zum durchschnittlichen Alter und zur Fachstudiendauer der Absolventen gemacht. Allerdings konnten bislang nur die Hochschulen der alten Länder in die Studie einbezogen werden, da die Hochschulen in den neuen Ländern erst mit dem Jahr 1992 in die amtliche Hochschulstatistik integriert wurden.

---

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Rückfragen bitte an: 0221/3776 - 229

## Zwei von drei Ingenieuren kommen von Fachhochschulen

Seit 1980 hat sich die Zahl der Absolventen von Fachhochschul-Studiengängen um etwa 50 % auf mehr als 47.300 erhöht. Im gleichen Zeitraum ist an den Universitäten die Zahl der Absolventen mit Diplom oder Magister um 72 % auf 78.500 gestiegen, die Zahl der Lehramtsabschlüsse dagegen um 67 % auf 8.900 gesunken. Die Tatsache, daß Studienbewerber in erheblichem Umfang von den Fachhochschulen, die fast durchgehend Zulassungsbeschränkungen haben, an die Universitäten umgelenkt werden, unterstreicht den vom Wissenschaftsrat geforderten Ausbau der Fachhochschulen.

Die Schwerpunkte der Fachhochschulen liegen in den Ingenieurwissenschaften, der Betriebswirtschaftslehre und dem Sozialwesen, die zusammen rund 80 % der Fachhochschulabsolventen stellen. In diesen Studiengängen haben die Fachhochschulen eine große Bedeutung für die Ausbildung des Berufsnachwuchses. So hatten 69 % der 1990 diplomierten Ingenieure an einer Fachhochschule studiert, 57 % der Wirtschaftsingenieure und nahezu die Hälfte der Informatiker und Betriebswirte. Fast ausschließlich an Fachhochschulen angesiedelt ist das Studium der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik.

Bei weitem die meisten Absolventen meldeten 1990 die Fachhochschulen München (2.216) und Köln (2.061). Mehr als 1.000 Absolventen verließen auch die Fachhochschulen Münster, Dortmund, Frankfurt/Main, Nürnberg sowie die FH Niederrhein in Krefeld und Mönchengladbach.

### Kontinuierliche Verlängerung des Studiums

Die durchschnittliche Fachstudiendauer hat sich an den Fachhochschulen seit 1977 kontinuierlich um ein Jahr auf zuletzt 9 Semester erhöht. Bei diesem Anstieg muß allerdings berücksichtigt werden, daß in den 80er Jahren an vielen Fachhochschulen Praxissemester eingeführt wurden, die in die Berechnung der Studienzeiten eingehen; sie sind jedoch nur die Ursache für einen kleinen Anteil des länger gewordenen Studiums. Mit 9 Semestern ist ein Fachhochschulstudium im Durchschnitt noch immer fast 4 Semester kürzer als ein Diplom- oder Magisterstudium an einer Universität.

### Deutliche Unterschiede zwischen Fächern und Hochschulen

Sowohl zwischen unterschiedlichen Fächern als auch im gleichen Studienfach zwischen den einzelnen Fachhochschulen gibt es deutliche Unterschiede in der Fachstudiendauer. Während die Absolventen des Studienfachs Bibliothekswesen ihr Studium im Mittel bereits nach 6,2 Semestern beendet haben, brauchten die Maschinenbauer im Mittel dafür 8,6 Semester. Am längsten dauerte mit 10,2 Semestern das Studium der angehenden Architekten und Innenarchitekten.

Unterschiede in der Fachstudiendauer zwischen einzelnen Hochschulen gehen zum Teil darauf zurück, daß in unterschiedlichem Maße Praxissemester in das Studium integriert sind. Damit lassen sich jedoch die zum Teil erheblichen Differenzen z.B. innerhalb einzelner Bundesländer mit in der Regel einheitlichen Bestimmungen hinsichtlich der Praxissemester nicht erklären. Im größten Studienfach, dem Maschinenbau, lag beispielsweise die mittlere Fachstudiendauer 1990 an einigen Fachhochschulen unter 8 Semestern, während sie an den Fachhochschulen in München, Coburg und Düsseldorf mehr als 10 Semester und im universitären

"Kurzstudiengang" an der Universität/Gesamthochschule Duisburg sogar 12 Semester betrug. Am ausgeprägtesten sind die Unterschiede im Studiengang Architektur. Während das Studium an der FH Nordost-Niedersachsen in Buxtehude von der schnelleren Hälfte der Absolventen in maximal 7,3 Semestern abgeschlossen wurde, brauchten diese an der FH Düsseldorf mit 14,9 Semestern mehr als doppelt so lange und länger als die Mehrheit der Kommilitonen an den Universitäten.

Hinweis: Der Bericht (Fachstudiendauer an Fachhochschulen 1990, Drs. 1317/93, 105 Seiten) wird auf schriftliche Anforderung (z.H. Herrn Kröner) zugesandt.